



## Fantasy Bücher - bin ich der einzige mit der Meinung?

Hallo,

Mir ist letztens etwas klar geworden und ich möchte gewiss niemanden angreifen, der diese Art Bücher mag, liebt oder selber schreibt, aber viele typische Fantasybücher haben ein Problem.

Typische Fantasybücher, so meine ich Bücher von Drachen, Schwertern in einer mittelalterlichen Welt mit Feen und Elfen, etc. sind sich oftmals unfassbar ähnlich. Häufig gibt es einen Einstieg, der in einer Schlacht oder einer kleinen Auseinandersetzung beginnt, es gibt eine Landkarte und Orts- und normale Namen für die Personen, die manchmal schrecklich schwer auszusprechen sind. "Ragnjvaldr" oder "Orgslaig" zum Beispiel.

Wie bereits gesagt: ich möchte niemanden angreifen, aber ich war noch nie Fan solcher Bücher und finde, dass sich viele so ähnlich sind, dass ich gut ein anderes Buch aufschlagen könnte und denselben, leicht veränderten Inhalt auffinden würde. "Untypische" Fantasybücher dagegen liebe ich. Die Insel der besonderen Kinder - englisch, zweiter Weltkrieg, Zeitsprünge, Kinder, die schweben und Monster, die sie fressen. Edward Careys Iremonger-Triologie: Objekte, die sprechen, ein Junge aus einer reichen Familie mit Anwesen in Müllbergen, ein armes Mädchen aus dem Herzen London, das in der viktorianschen Welt um sich überleben muss und dabei auf Zusammenballungen aus Unrat stößt.

Vielleicht bin nur ich es, aber so empfinde ich die derzeitige Fantasywelt.

MOD-EDIT: Aus dem Einstand verschoben in diese Rubrik.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).